

## **Auf Wrack-Expedition mit dem Tidenkieker**

### **Aktion mit dem Stader Schwedenspeicher-Museum ab 13. Juni**

**Stade (8. Mai 2012). Niemand weiß, warum das 14 Meter lange Frachtschiff vor rund 360 Jahren in der Elbe gesunken war, das 2007 bei Peilarbeiten vor Bützfleth am Grund des Stromes wieder entdeckt worden ist. Was Archäologen inzwischen über das havarierte, bisher einzig bekannte Binnenschiff aus dem 17. Jahrhundert herausgefunden haben, ist am 13. Juni bei einer Wrack-Expedition mit dem Tidenkieker-Schiff zu erfahren. Wer an der Fahrt teilnimmt, bekommt das Ticket für die Ausstellung „Versunken – entdeckt – gerettet – Schiffsfunde aus Mittelalter und früher Neuzeit“ (22. April bis 16. September) im Schwedenspeicher zum halben Preis.**

Selbst bei Niedrigwasser liegt das Wrack noch 14 Meter unter der Wasseroberfläche. Starke Strömungen und trübes Wasser erschwerten 2008 die Arbeit der Forschungstaucher. Nur bei „Stauwasser“, dem Zeitpunkt zwischen Ebbe und Flut konnten sie arbeiten, ertasteten die Form und bargen eine Schiffsplanke sowie Nägel aus dem Rumpf. Dimension und Lage des Wracks sind per Peilung ermittelt worden. Nur 150 Meter entfernt die Fahrrinne, auf der die großen Containerschiffe nach Hamburg unterwegs sind, liegt das 14 Meter lange und drei Meter breite Schiffswrack kieloben, der spitze Bug elbabwärts gerichtet. Die Höhe der Seiten wird auf einen bis anderthalb Meter geschätzt.

Rätselhaft ist bisher, warum das Wrack nicht schon bei Peilungen am gleichen Ort im Jahre 2005 entdeckt worden ist. War es vorher von Sand bedeckt oder ist es mit starken Strömungen erst später an den heutigen Ort transportiert worden?

Untersuchungen des Schiffsholzes haben ergeben, dass es aus einer Eiche besteht, die in der Mitte des 17. Jahrhundert gefällt worden ist. Das Schiff könnte nach Ansicht der Fachleute somit während oder kurz nach Ende des 30-jährigen Krieges gebaut worden sein.

**Der Tidenkieker wird erstmals am Mittwoch, 13. Juni, um 16.30 Uhr vom Stader Hafen – in Sichtweite des Schwedenspeichers– in Richtung Wrack aufbrechen. Weitere Fahrten mit dem gleichen Vortrag sind dann monatlich bis Mitte September im Zusammenarbeit mit dem Schwedenspeicher vorgesehen. Die Abfahrtszeiten sind so geplant, dass vorher ein Besuch der Ausstellung im Schwedenspeicher möglich ist. Fahrplan und Anmeldemöglichkeiten im Internet unter [www.tidenkieker.de](http://www.tidenkieker.de)**

### **„Versunken – entdeckt – gerettet“ im Schwedenspeicher**

Zum ersten Mal sind spektakuläre Wrackfunde aus Nordsee und Ostsee aus Mittelalter und Früher Neuzeit vom 22. April - 16. September 2012 nebeneinander in einer Ausstellung des Stader Schwedenspeichers zu sehen. Zahlreiche Funde waren bisher nie ausgestellt. Während viele hölzerne Schiffsteile seit der Bergung noch immer auf den Abschluss der langjährigen Konservierung warten, ist es dem Stader Museum gelungen die bedeutendsten Funde schon

jetzt in einer einzigartigen Sonderausstellung zu präsentieren. Von den bereits konservierten Wracks werden Schiffsteile gezeigt, die im Fall des Vorderstevens von Hedwigenkoog bis in die erste Etage des Museums reichen.

Die Ausstellung präsentiert die wichtigsten Fundregionen mit ihren zentralen Schiffsfunden.

Ostsee: Funde von der Darsser Kogge, vom Gellenwrack, dem „Kupferschiff“, aus dem Wrack von Wismar-Wendorf und vom Rostocker Grapenschiff |

Nordsee: Das Wrack von Hedwigenkoog | Elbe und Schlei: Wrack von Wittenbergen, Bützflether Wrack, Karschau-Schiff